

Haus, Hof und Land

Seide plätten. Das Plätten darf nicht zu heiß sein und zwischen dem Stoff und dem Eisen muß stets ein Blatt Papier liegen.

Eier röhren. Vier ganze Eier, ein Glaschen Rum oder Kirschwasser, eine gute Tasse vider Rahm und etwas Salz werden mit so viel Mehl zu einem Teig verarbeitet. Schwach messertüchtig ausgerollt, wird er mit dem Rädchen in verschiedene Vierecke geschnitten, diese in heißem Fett gebacken und mit Zucker bestreut.

Um Wachsteinwand auszuführen, löst man etwas gelbes Bienwachs bei lauwärmer Temperatur in wenig Terpentinöl auf und reibt damit die Wachsteinwand, nachdem sie mit Wasser und Seife gereinigt und gut getrocknet ist ab. Sie glänzt dann, wenn sie nicht schon zu sehr abgenutzt war, wieder wie neu.

Heringskartoffeln. Die gar gekochten Kartoffeln werden geschält und in Scheiben geschnitten. Unterhalb dampft man Zwiebel in Butter, gibt etwas Mehl, dann Wasser, Salz, Pfeffer, wenig Essig daran, wenn es kocht, die kleingehackten Heringe und zuletzt die Kartoffeln dazu. Ist das Ganze gehörig durchgekocht, so gibt man noch etwas Rahm dazu.

Auslassen von Schweinefett. Manchmal ist ausgelassenes Fett grau, und die Hausfrau wäre geneigt, dies der Sorte Fett zuzuschreiben; schuld jedoch ist daran das Auslassen. Das Fett wird tadelloser weiß und schön, wenn es recht oft abgeseiht wird. Wenn immer ein Schöpflopf flüssiges Fett vorhanden, gibt man dies durch den Seiger in das dazu bestimmte Geschirr. Ueberseht man die Maßregel, so wird das Fett grau und unansehnlich.

Gebadene Kalbsnieren. Ganz frische Kalbsnieren schneidet man, doch ohne sie ganz zu trennen, der Länge nach durch, steckt mit Holzspeisern die dickeren Enden wieder zusammen, brät sie in halb Butter, halb Schweineschmalz goldbraun, nimmt die Holzspeiser heraus, legt zwischen die beiden Hälften ein Stückchen Sardellenbutter, beträufelt die Nieren mit etwas Zitronensaft, drückt die Hälften wieder zusammen, bestreut sie mit Salz und Pfeffer und serviert die Nieren recht heiß.

Metterfeste Kittmasse. Eine metterfeste Kittmasse aus Verbindung von Glas mit Metall und Holz besteht aus fein gepulvertem Bimsstein, der mit dem gleichen Quantum von Schwefel und Schellack verschmolzen wurde. Der Kitt eignet sich gut für Wasserbehälter, auch Aquarien. Ein sehr einfach herzustellender Kitt, der ähnliche Dienste leistet, wird durch Einrühren von gut gebranntem Gips in Asphaltlack hergestellt; das Produkt muß äußerst dickflüssig sein und leistet beim Verarbeiten von legedornenden Holzbohlen gute Dienste.

Halbarmachen des Speise-Effigs. Wird Speise-Effig aufbewahrt, so setzt er oft einen Bodensatz an, er wird fahrig. Je geringere der Effig hinsichtlich seiner Beschaffenheit ist, um so schneller bildet er auf der Oberfläche Schimmelpilze (Rahn), in Folge dessen er zum Gebrauche untauglich wird. Um diesem Uebelstande zu begegnen, gieße man den Speise-Effig in dünnwandige Glasflaschen und setze diese in einen mit Wasser angefüllten Kessel, den man dann auf das Feuer bringt. Nachdem der Effig 30 Minuten hindurch in den Flaschen gekocht hat, läßt man ihn erkalten und zieht ihn dann auf kleinere Flaschen ab, die man bestens verkorkt. Ein derartig behandelter Effig behält seinen charakteristischen Geschmack, Geruch und Wirkungen bei und hat den Vorzug, nicht zu verderben, sondern Jahre hindurch haltbar zu bleiben.

Fischias (Hüftweh). Diese so ungemein peinliche Krankheit beginnt in der Regel mit mäßigen Schmerzen in der Hüfte, die sich bald sehr steigern und sich dem Verlaufe der Nerven folgend, den Ober- und Unterarmen hinab bis in die Hände fortspinnen können. Anfangs mäßig, steigern sich die Schmerzen manchmal bis zur Unertaglichkeit, so daß auch die zwischen den Anfällen liegenden Zeiten nicht ganz frei von Schmerzen sind. Das Leiden kann sich in dieser Art Wochen bis Monate hinziehen, geht jedoch meistens in Heilung über, wenn auch noch lange Zeit nachher das betreffende Glied sehr empfindlich gegen jeden Witterungswechsel ist. Wo die Ursache der Fischias in einer Erkältung liegt, kommt der Kranke in's Bett und wird einer energischen Schwitzkur unterworfen. Wässelnde bildet auch lang andauernde Verstopfung eine Ursache dieser Krankheit; dann ist natürlich durch Abführmittel für gründliche Entleerung zu sorgen. Die heftigsten Schmerzen werden durch ableitende Mittel, beispielsweise durch Senfpflaster, die man an die schmerzhaften Stellen legt, gelindert. Wo diese Methode wirkungslos ist und die Schmerzen unerträglich werden, greift der Arzt, der natürlich in schweren Fällen hinzuzuziehen ist, zu den narkotischen Mitteln. Personen, welche einige Male an Hüftweh gelitten haben, müssen sich besonders vor Erkältung und vor länger bestehenden Stuhlverstopfungen zu hüten suchen.

Das Bedenken der Feldfrüchte.

Das Boden dient zunächst zur Verfertigung der Unkräuter, welche den Pflanzen nicht nur Licht und Luft entziehen, sondern eine Menge löslicher Pflanzennährstoffe beanspruchen, welche den Kulturgewächsen geraubt werden. Die Entziehung des Lichtes durch die Unkräuter übt einen sehr nachteiligen Einfluß auf die Entwicklung der Pflanze aus. Durch die bewirte Lockerung wird ferner der Luftwechsel im Boden erleichtert, der Sauerstoff vermag in erhöhtem Maße zersetzt auf die einzelnen Bestandteile des Bodens einzuwirken. Auch für die Pflanze selbst ist die reichliche Zufuhr von Sauerstoff von großer Bedeutung, denn ihre Entwicklung ist um so üppiger, je ungehindeter der Luftwechsel im Boden ist. Drittens verhindert das Hacken die Krustenbildung auf dem Acker, welche bei gewissen Bodenarten nach Regen und darauffolgendem Sonnenschein leicht eintritt. Durch eine solche Kruste wird nicht nur der günstige Einfluß des Sauerstoffes auf die Bodenfruchtbarkeit, sondern auch die Aufnahme von Nährstoffen, Ammoniak, Salpetersäure etc. vermindert, welche dem Boden durch Regen und Thau zugeführt werden. Das Hacken ist viertens von größtem Einflusse auf den Wasserhaushalt des Bodens. Man weiß, wie notwendig es ist, während der hauptsächlichsten Wachstumszeit, also im Mai und Juni, den Pflanzen genügende Feuchtigkeit zur Verfügung zu stellen und darauf Bedacht zu nehmen, daß in diesen nicht selten recht trockenen Monaten die Niederschläge sämtlich vom Boden aufgesaugt und in demselben möglichst zurückgehalten werden.


Vorderer Boden saugt den Regen in viel größerer Menge auf, als ein solcher von dichter, festgelegener Beschaffenheit, auf welchem ein großer Teil, ohne in den Boden zu dringen, auf der Bodenfläche abfließt. Das Hacken befähigt demnach den Boden, Niederschläge der Luft in viel größerem Maße diesen tieferen Bodenschichten und demnach den Pflanzennurzeln zuzuführen, als dies bei fester, nicht durch gelochter oberer Oberfläche der Fall ist. Andererseits wirkt auch das Hacken der Verdunstung des Wassers aus dem Boden entgegen. Aber auch umgekehrt leitet der Boden mit seinen Hohlräumen das Wasser schneller aus der Tiefe in die oberen Schichten, es wird deshalb bei trockener Luft aus dem feuchten Boden mehr Wasser an die Luft abgegeben, als aus lockerem, weil ersterer eine größere Menge von Haardrüsen besitzt. Daß der günstige Einfluß des Hackens überhaupt, allgemeiner gesagt, die Lockerung der Bodenoberfläche in den verschiedenen Bodenarten in ungleichem Maße zur Geltung kommt, liegt auf der Hand. Ein Thonboden, welcher sich bekanntlich sehr leicht verfestigt, wird sich für das Hacken dankbarer erweisen, als ein Sandboden oder ein solcher von leichter Beschaffenheit überhaupt, weil letzterer an sich schon den durch das Hacken hervorgerufenen Zustand in mehr oder weniger hohem Grade befreit. Man muß auch hier, wie überall in der Landwirtschaft, bei der Frage, ob und wie oft gehackt werden soll, den örtlichen Verhältnissen Rechnung tragen.

Zur Haltung der Läufer Schweine. Mit dem Wachsen der Ferkel ist der schwierigste Teil der Aufzucht überstanden; denn sind dieselben bis dahin gut geübt, so hat man nennenswerthe Verluste nicht mehr zu befürchten, vorausgesetzt natürlich, daß die Thiere auch weiterhin sorgfältig gepflegt werden. Das beste Futter neben abgerahmter oder verdünnter Milch ist Gerste und Hafer; auch können die Ferkel jetzt schon klein gequollen, gedampfte oder gekochte Kartoffeln erhalten; Möhren sind ebenfalls ein geeignetes Futter, weniger jedoch Rüben. An Stelle von Gerste kann man auch Kleie verabfolgen, ferner auch etwas Leinölchen. Sind die Thiere drei bis vier Monate alt geworden, so können dieselben auch saure Milch, die ihnen früher nicht bekommenlich war, erhalten, daneben reichlich Kartoffeln und Kleie oder Körner.

Wenn Ziegen blutige Milch geben. So hat das seinen Grund häufig entweder in inneren Verletzungen, im gewaltsamen Melken oder auch in dem häufigen Saugen der Lämmer. Auch der Genuß gewisser Pflanzen, wie z. B. der Kamunellen und des Wasserpfefers, kann Veranlassung zu diesem Uebel geben, welches nicht selten mit Blutarmen verbunden ist. Das Blut bildet entweder Streifen in der Milch, oder es setzt sich geronnen auf den Boden des Gefäßes. Ist Blutverunreinigung und Entzündung des Euters die Ursache, so gebe man schleimige Abkochungen mit Glaubersalz und Salpeter und wasche das Euter kalt ab mit einer Abkochung von Heublumen oder mit Essig, trockne das Euter ab und reibe es mit warmer Butter, Kampherpulver, Glycerin oder Del ein. Bei fehlerhaftem Futter ist ein Wechsel desselben das einzige Heilmittel.

Kaninchen. Als Leckerbissen reiche man die Schotten des Löwenzahns neben Heu und Körnern. Entbehrliche Milch werde man den Kaninchen zu. Besonders nützlich ist sie für säugende Hühner. Hafer und trockene Brotkrumen bilden einen guten Ausgüß mit dem sich mehrenden Grünfutter. Trockene Streu!

DER PENNSYLVANIER



[Copyright, 1904, by J. P. Wetter.]

Mischer Drucker—Es hat mal eiber gefaßt, des Gold wör juchst in Schindmähr, oder so en ähnlicher Name. Ich hab mich oft gewunnert, wie en Mann so ebbes sage kann, betohs, alle Menische gleiche Gold zu have, weil es eide so en iveraus werthvoller Artikel is. Gudt juchst, was es die letzte Johre for en Geriß war noch en Klondike zu gehne, wo mer iverall des Gold juchst auffhaufe kann, wann hie grad en bar Fuß bid Eis drauf leit. Wann ah alsem en bar verfore oder verhungert sein, so hot sell niz ausgemacht. Es waere wieder en bar weniger un die Anneren hen so viel meiner kriegt. Gold-hot en jeder have nelle und blendy derun.

Die Schrift sejt, daß d'r Aaron hat en golden Kalb gemacht. Un d'r weise Salomon hot en Kerch gebaut schier aus lauter Gold. Awer somhau jen selle Meins, wo je ihr Gold kriegt hen, verlore gange. Späterhie hot es dann Leit gewe, was ihr Levellbestes bewiergt hen, aus Viei, all Eise un dergleiche Stoff Gold zu mache. Se hen es awer net ferrig gebrucht un en Mancher is berickt drimer worre. Ercht d'r anner Dag hab ich en alt Buch gesunne, wo es ganz pichn drin beschriewe is, wie mer Gold mache kann. Ich hab en Weil drin gelese un bei mir selwert gedent, daß es in alte Zeite juchst so große Rarre gewe hot, wie heitigsdags un daß ah schon sellemols (bes Buch is an die zweehunnert Johr alt) des Babier grad fo geduldig war, wie alleweil, miewohl es viel besser war.

Nau les ich awer, daß ebbes is erfunne worre, wo des Gold juchst armeselig Pumpelstich is bergege. Se heeße des nei Inbentischen Radium, un wie se sage, is en Pound derun ebaut siemolhunnerttausend Dhaler werth. Wer wird sich do noch welle verfrichte losse, for Gold zu such, wann en einzig Pound Radium genug is for enig ebter for sei Lebtag. Die mehaste Menische wäre jufriede mit eme halwe Pound, enihau ich wär.

Awer des macht mich nau denke: was is sell Radium enihau? Kann mer Geld, werlich Geld, mache derun? Ich dent wol net, betohs, en Dauseddhaler-sid wär jo net greeger, wie en Deim. Wer dät em dann ghwinde so en Geld-sid mehele? Un wann mer ercht en bar Stider hät so groß wie en Breien-Silberhale! Herzie! is werd mer schwindig, wann ich dran dent, daß ich verliche emol en bar vun selder Sort im Sad have fot.

Ich hab unfer Schullemechtler gefrogt, eh er mir sage kennt, was Radium wär. Well, sejt er, Radium is Radium, grad as wie Gold Gold un Silber Silber is. D, sag ich, sell hät mir en Efel sage tenne un Du hästich tenne en gecheider Menich bleive. Ich mecht wiße, wie es ausgudt un for was as es iverhast gebraucht werd, wann es doch so en ungeheilercher Werth hot. Er hot dann tonsejt, daß er selwert nu noch teens geche hot un ah juchst vum Heerefage wech, daß es so ebbes gebt. Awer, sejt er, ich hab gelese, daß d'r groß Heremeischer Ebfen nau en Hand drei nemmt un do werre mer dann bal mehner derun beere. Se sage, daß es arg gefährlich Stoff is, wann mer net wech, wie's zu hände. Un Hofeslad kann mer's net drage, sunicht brennt's em en Loch in's Bee.—Dann peif ich Dir druf, sag ich, Wann es so is, wie Du do sejt, dann is des ah wieder eene vun die Erfinnung, was des euer Mann niz batt. Ich hab schon so en große Hoffning gebat un nau is es ah wieder nix. Do geht's em grad wie sellem Wädel was den ganze Dned for ihr Boh gewart un dann ausgerufe hot:

Wann ich meen, nau kommt mei Schak, Ah, do rappelt juchst die Ray.

Wie se sage, kann mer mit sellem Radium ah Licht mache, was noch hundertmal stärker is, as wie letrich Licht. Awer in meiner Nofchen wär sell net viel. For was braucht mer so en Licht? D'r Dag is lang, wann mer ehlich schaffe will un die Nacht is hell genug zum schlöfe. Un for dorch die Wänd dorchause haive mer schon des Königen-Licht. Sell dhut's for mich. Es heeßt ah, daß mer tennt die Blinde sehend made dermil. Des werd wieder ebbes sei. Ich mecht mal wiße, wie so Stoff, was em en Loch in d'r Hofeslad brennt, uf're selm schaffe sät. Verliche uf d'r selm Weg, as wann mer eens uf die Kiche geschlage kriegt, daß mer am helle Dag die Sterne sehnt. D'r Hans Jörg.

Achtung Pferdezüchter!

Wiedrige Raten nach Californien
und dem pazifischen Nordwesten
via
Grand Island Route.

Beginnend den 1. März und täglich fortgesetzt bis zum und inclusive den 30. April 1904, hat die Grand Island Route Colonienidentität nach allen Punkten in Californien, Washington und Oregon und zwischensliegenden Punkten zu sehr niedrigen Raten zum Verkauf. Ueberliegen in gewissem Territorium erlaubt. Für Raten und weitere Einzelheiten (predet vor beim nächsten Agenten oder schreibt an S. M. Abbit, S. P. A., St. Joseph, Mo.

CASORIA.
Trägt die Unter-schrift
Chas. H. Fletcher
von
Niedrige Raten nach St. Louis
via
Grand Island Route.

Für die Louisiana Purchase Exposition zu St. Louis, Mo., vom 30. April bis 1. Dez. 1904, verkauft die St. Joseph & Grand Island Route, beginnend den 15. April und dauernd bis zum 1. incl. den 30. Nov., täglich Hunderttausende zu sehr niedrigen Preisen. Wegen Näheren bez. Raten, Gültigkeitsdauer usw., wende man sich an den nächsten Agenten, oder an S. M. Abbit, General Passenger Agent, St. Joseph, Mo.

Wanted!—Zuverlässige Person um für ein wohlhabendes Haus in einem Gommies zu reisen und bei Rechnungen und Konten vorzuliegen. Galt Territorium. Gehalt \$20.00 per Woche, Vergütung der Ausgaben, alles zahlbar in Quar jehr Ende. Gute für Ausländer vorzuziehen. Stellung permanent. Gehalt erlässlich und streng. Standards Route, 330 Dearborn St., Chicago.

WANTED—SEVERAL INDUSTRIOUS PERSONS in each state to travel for house establishments of eleven years and with a large capital, to call upon merchants and agents for successful and profitable line. Permanent engagement. Weekly cash salary of \$24 and all traveling expenses and hotel bills advanced in cash each week. Experience not essential. Mention references and enclose self-addressed envelope. THE NATIONAL, 332 Dearborn St., Chicago.

160 Acker gutes Farmland
billig zu verkaufen. 20 Meilen von Sterling, Col. Hier bietet sich eine Gelegenheit wie sie sich nicht oft findet, eine gute Farm für wenig Geld zu erwerben und sich ein eigenes Heim zu sichern. \$650 kaufen das Land und wenn Sie nicht in Quar jehr haben, kann ein Theil stehen bleiben. Bestätigt ist klar. Nachzutragen im „Staatsanzeiger“ und „Herold“, Grand Island, Neb.

CASORIA.
Trägt die Unter-schrift
Chas. H. Fletcher
von

AVENARIUS CARBOLINEUM

ist nicht nur die vorzüglichste Anstrichfarbe, sondern auch zugleich ein unübertroffenes

Radikalmittel gegen Ungeziefer aller Art

namentlich die schädlichen Hühnerläuse, Milben oder Mites und sonstiges Ungeziefer im Hühnerstall, werden durch einen einmaligen inwendigen Anstrich des Hühnerhautes, Sitzstangen usw. vollständig und dauernd ausgerottet.—Die desinfizierenden Eigenschaften des Avenarius Carbolineum verhindern auch zu einem gewissen Grade ansteckende Krankheiten unter den Hühnern.

Resultat: Gesunde Hühner und viele Eier.

(Ebenfalls das größte und reichhaltigste Lager von Baumaterial zu den liberalsten Preisen. Sie haben in

Hoagland's Lumber Yard. RICHARD GOEHRING, Manager.

Eine gute Taschenuhr umsonst!

Wir geben Jedem eine gute Taschenuhr umsonst, der uns drei neue, die Zeitung ein Jahr im Voraus zahlende Abonnenten einschickt. Es ist freilich keine \$50.00 Uhr, aber es ist ein ganz ansehnlicher Zeitsinner, der ebenso gute Dienste leistet wie eine \$50 Uhr und ist mit einer ebenso guten Garantie versehen. Es ist dies eine ausgezeichnete Gelegenheit für die Jungens sich auf leichte Art eine gute Uhr zu erwerben. Der Staats-Anzeiger und Herold nebst Unterhaltungsbeilage und Adress- und Gartenbau-Zeitung ist das größte, beste und reichhaltigste Wochenblatt des Westens, und trotzdem wir uns eines großen Vertriebes erfreuen, giebt es doch noch manche deutsche Familie in der er sich nicht befindet, welche leicht dazu zu bewegen ist darauf zu abonnieren. Also frisch drauf los, schickt uns drei neue Abonnenten die jeder die Zeitung ein Jahr, oder sechs die ein halbes Jahr im Voraus zahlen und erhaltet eine gute Uhr umsonst. Jeder auf ein Jahr im Voraus zahlende erhält außerdem ein Prämienbuch, welches er sich aus unserer Liste aussuchen kann. Der Preis einer Uhr ist \$1.50, wofür wir sie an Abonnenten verkaufen. Auch kann man sie bekommen, wenn man einen neuen Abonnenten einschickt und \$1.00 in Quar einschickt oder zwei und 50c in Quar; die neuen Abonnenten müssen die Zeitung natürlich auf ein Jahr im Voraus bezahlen und nur solche werden als neue Abonnenten betrachtet welche die Zeitung nicht haben, oder doch schon seit geraumer Zeit nicht mehr hatten. Adressiert:

Staats-Anzeiger & Herold,
BOX U GRAND ISLAND, NEBRASKA.

The Only Double-Track Railway to Chicago

Fast daily train service via the Chicago, Union Pacific and North-Western Line from points in Nebraska to

Chicago and East

Five trains a day Omaha to Chicago, without change. Two trains daily between Omaha and St. Paul and Minneapolis.

The Best of Everything.

For rates, tickets and full information apply to agents Union Pacific R. R. or address

H. C. CHEYNEY,
General Agent,
Chicago & North-Western Ry.
OMAHA, NEB.

UNION PACIFIC OVERLAND